

# KaninchenInfo EU

www.kanincheninfo.eu

## Durchfallerkrankungen beim Kaninchen

Durchfall ist eine ernst zu nehmende und oft lebensbedrohliche Erkrankung bei Kaninchen. Klinische Anzeichen wie ein verklebter und / oder nasser After, mangelnde Fresslust, Apathie, Austrocknung oder ein aufgetriebener, schmerzhafter Bauch sind alarmierende Anzeichen. Im Gehege ist weicher Kot zu finden, oder die Kotabsonderungen sind sogar schmierig und breiig. Unangenehmer Geruch ist ebenfalls immer ein Hinweis auf Durchfall.

**Länger andauernder Durchfall führt zum Tode** (der Darm wird träge und stellt die Arbeit ein), nach Entdeckung muss daher **sofort** ein kaninchenerfahrener Tierarzt aufgesucht werden.

### Normaler Kaninchenkot:



Kaninchen haben zwei verschiedene Arten von Kot. Der normale Kot besteht aus runden braunen Kotbällchen, diese können - abhängig vom Futter - auch etwas dunkler sein. Ein Kotbällchen ist trocken und riecht kaum, lässt sich leicht zerdrücken und zerfällt dann in feine Strukturen, die an Sägemehl erinnern. Ist der Kot hingegen klein, hart, dunkel, schrumpelig oder unförmig, weist dies auf falsche Fütterung, oder eine Darmerkrankung hin.



Als Besonderheit gibt es bei Kaninchen noch den dunkleren, leicht glitschigen Blinddarmkot, welcher aus kleinen, etwa linsengroßen Kugeln besteht. Diese hängen traubenförmig zusammen und riechen auch. Er wird normalerweise direkt vom After aufgenommen, was der Halter meist als Putzbewegung wahrnimmt. Bei falscher Fütterung, Stress, Krankheit und anderen gesundheitlichen Problemen kann es dazu kommen, dass er nicht aufgenommen und daher im Gehege gefunden wird.

### Ursachen für Durchfall:

Durchfall kann sehr verschiedene Ursachen haben.

#### • Fütterungsfehler:

Sie sind die häufigste Ursache für Durchfallerkrankungen, da sie meist eine Fehlgärung im Darm auslösen und somit das natürliche Darmmilieu stören.

- **Ungenügende Gabe von Heu:** Heu sollte 80% des Futters betragen und den Kaninchen permanent zur Verfügung stehen. Der Magen-Darm-Trakt ist an die Verdauung großer Mengen Rohfaser angepasst. Der Futterbrei wird beim Kaninchen lediglich durch neu aufgenommene Nahrung weiter geschoben, weshalb Kaninchen auf eine permanente Nahrungsaufnahme angewiesen sind.
- **Gabe von Getreide und Milchprodukten:** Damit die physiologische Darmflora funktioniert, bedarf es eines deutlichen basischen Darmmilieus. Bei der Verfütterung rohfaserreicher Futtermittel (Heu) ist dies gewährleistet, bei der Fütterung von zucker- und stärkehaltigen Futtermitteln (z. B. Getreide- und Milchprodukte wie Brot, Fertigfuttermischungen, Knabberstangen, Joghurtdrops, etc.) hingegen nicht. Stärke wird zu Zucker abgebaut, wodurch das Darmmilieu von basischen zu stark sauren Verhältnissen umkippt. Die Folge ist ein Absterben der lebenswichtigen gesunden Darmflora und ein Überwuchern mit unerwünschten säureliebenden Bakterien, die die Zellulose nicht abbauen können. Der von ihnen gebildete Zucker wird vom Tier als ein Übermaß an Energie (Kalorien) aufgenommen und in Fettdepots gespeichert, sodass eine Fehlernährung dem Tierhalter nicht sofort auffällt.
- **akuter Durchfall nach Saffutteraufnahme (z. B. Salat):** Wird fälschlicherweise vom Tierhalter dem Saffutter zugeschrieben, liegt aber an der über lange Zeit zu stärkehaltigen Fütterung.

- **Phasen des Fastens:** Werden Kaninchen unregelmäßig gefüttert und haben dadurch nicht ständig Zugang zu Heu so verlängert sich die Verweildauer des Nahrungsbreis im Magen. Es entstehen Fehlgärungen. Dies ist auch ein Grund, weshalb Kaninchen vor einer Operation niemals fasten dürfen.
- **Zustand des Futters:** Kaltes Futter direkt aus dem Kühlschrank und welches Frischfutter vermeiden.
- **Schädliches Futter:** (Giftige Pflanzen, Katzenstreu, chemisch behandelte Gegenstände etc.) Da Kaninchen nicht erbrechen können, muss einmal aufgenommenes Futter den gesamten Verdauungskanal passieren, bevor es wieder ausgeschieden wird. Aufgrund der langen Verweildauer des Futters im Blinddarm kann eine Darmpassage vier bis fünf Tage dauern.
- **Futterumstellung:** Eine Futterumstellung muss immer langsam erfolgen. Mengen von ungewohntem Futter oder sofortiges Absetzen von bisher gewohntem Futter überfordern den Darm. Jede neue Futtersorte erfordert daher eine langsame Eingewöhnung.
- **Bewegungsmangel und Übergewicht:** Viel Bewegung hält den Darm in Schwung, den Kaninchen muss daher dauerhaft die Möglichkeit zur Bewegung (insbesondere auch nachts) gegeben werden.
- **Zahnerkrankungen:** Schmerzen oder mechanische Behinderungen beim Kauen führen dazu, dass aufgenommenes Futter ungenügend zerkleinert und gekaut wird. Bereits kleine Zahnkanten oder ein leichtes Stufengebiss können die Kauaktivität vermindern und für eine ungenügende Zerkleinerung des Futters verantwortlich sein. Unnatürlich große Futterbestandteile lösen im Verdauungstrakt Fehlgärungen aus, was zu einer instabilen Darmflora führt.
- **Stressfaktoren:** Kaninchen sind sehr stressanfällig und reagieren schnell mit Verdauungsproblemen. Veränderungen ihrer gewohnten Umgebung, Transporte, Rangordnungskämpfe während einer Zusammenführung sind ebenfalls mögliche Ursachen für Durchfall.
- **Infektionen des Verdauungstraktes:** Sie können durch Parasiten, Pilze, bakterielle Erreger und Viren hervorgerufen werden.
  - **Kokzidiose:** Sie ist die häufigste Parasitose des Kaninchens. Eine instabile Darmflora kombiniert mit Stress schädigt das Immunsystem und unterstützt einen Ausbruch der Erkrankung. Die Tiere haben einen prallen, angespannten Bauch, breiigen bis wässrigen Durchfall, werden zunehmend matt und verlieren den Appetit. Fortschreitende Austrocknung und Blutvergiftungen durch bakterielle Sekundärerreger führen zum Tod der Tiere.
  - **Giardien:** Sie gehören wie die Kokzidien zu den Protozoen, d. h. sie sind tierische Einzeller. Der Durchfall kann schleimig, gelblich manchmal auch blutig sein.
  - **Pfriemenschwänze:** Der Befall mit Oxyuren verläuft häufig symptomlos. Die Würmer werden oft zufällig auf frischen Kotkugeln entdeckt. Bei hochgradigem Befall können Aufgasungen, Durchfall, kolikartige Bauchschmerzen, Abmagerung und analer Juckreiz auftreten.
  - **Spulwürmer:** Häufig sind Jungtiere und stark geschwächte Tiere betroffen. Das befallene Tier wirkt teilnahmslos, frisst nicht mehr ausreichend und magert ab. Der Durchfall ist schleimig.
  - **Hefepilze:** Einzelne Hefepilze sind fast immer im Darm von Kaninchen zu finden, können sich im Darm gesunder Tiere allerdings nicht ansiedeln. Erst bei Veränderungen des Darmmilieus kommt es zu einer explosionsartigen Vermehrung der Hefepilze und zu Durchfall. Hefenbefall ist daher immer eine Sekundärinfektion. Stärke- und zuckerreiches Futter (handelsübliche Futtermischungen, Brot, Knabberstangen, etc.) fördern einen Hefepilzbefall.



### Maßnahmen bei Durchfall:

Durchfall ist bei Kaninchen eine ernst zu nehmende und oft **lebensbedrohliche** Erkrankung.

- Die Ursache muss unbedingt abgeklärt werden, stellen Sie daher das betroffene Kaninchen **sofort** einem kompetenten Tierarzt vor.
- Gutes und qualitativ hochwertiges Heu sowie eine gute Trockenkräutermischung bilden die Grundlage für eine sinnvolle Ernährung bei Durchfall.
- Fenchel- und Kamillentee beruhigen den Magen-Darmtrakt und sollten warm und leicht verdünnt angeboten werden.
- Die verschmutzte Afterregion ist zur Vermeidung von Hautreizungen und Entzündungen zu reinigen.
- Eine große Gefahr besteht durch das Dehydrieren (Austrocknen). Sollte ein Kaninchen nicht selber trinken, muss mehrmals am Tag mit einer Spritze Wasser, Kamillen- oder Fencheltee eingeflösst werden.
- Wenn das Kaninchen bereits dehydriert ist, muss es unverzüglich von einem Tierarzt mit einer elektrolytischen Injektion behandelt werden! Eine Austrocknung des Tieres lässt sich feststellen, in dem man eine Hautfalte (bevorzugt im Nacken) hochzieht. Legt sich diese nicht mehr an den Körper an, sondern bleibt stehen, ist das Kaninchen dehydriert.
- Die beschädigte Darmflora der Kaninchen muss wieder aufgebaut werden. Dazu wird vom Tierarzt oft Bene Bac verabreicht, alternativ kann Omniflora N gegeben werden.
- Meist haben die Tiere ebenfalls starke Blähungen, so dass vom Tierarzt ebenfalls ein Mittel gegen Gasbildung im Darm eingesetzt wird. Als gut verträglich gilt z. B. Sab Simplex®.

Durchfall kann die verschiedensten Ursachen haben. Artgerechte Ernährung, regelmäßige Vorsorgeuntersuchung (Kotprobe, Zahnkontrolle) bei den ohnehin anstehenden Impfterminen, dauerhafte Möglichkeit zu Bewegung und Vermeidung von Stress sind aber eine gute Vorbeugung.